



Banater Post

ZEITUNG DER LANDSMANNSCHAFT DER BANATER SCHWABEN

Jahrgang 59 ☀ Nummer 13

München ☀ 5. Juli 2015

➤ Empfang der Landsmannschaft der Banater Schwaben im Bayerischen Landtag

Prinz-Eugen-Nadel für Landtagspräsidentin Barbara Stamm

Es ist die höchste Auszeichnung, die die Landsmannschaft der Banater Schwaben zu vergeben hat: die Prinz-Eugen-Nadel. Nur wenige Politiker haben sie bisher erhalten, so zum Beispiel der frühere Außenminister Hans-Dietrich Genscher. Nun wurde der Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm, diese Auszeichnung verliehen – für ihren langjährigen Einsatz für die Banater Schwaben und das Banat.

Die Landsmannschaft hatte nach München zu einem Empfang im Bayerischen Landtag eingeladen. Dieser fand am 20. Juni statt, dem Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung, der in diesem Jahr erstmals in ganz Deutschland begangen wurde. Zudem war der feierliche Empfang ein Bestandteil der diesjährigen Kultur- und Heimattage der Banater Schwaben in Bayern, die 2015 in München stattfinden.

„Die Geschichte der Banater Schwaben umfasst mittlerweile auch 70 Jahre Geschichte in Bayern“, betonte der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft, Peter-Dietmar Leber, bei der Begrüßung. Unter diesem Motto stand die ganze Veranstaltung: „70 Jahre Banater Schwaben in Bayern – gelungene Integration, gelebte Tradition“. Leber konnte eine ganze Reihe von Ehrengästen aus der Politik und aus anderen Verbänden willkommen heißen (siehe Kasten auf Seite 4). Vor allem begrüßte er natürlich Landtagspräsidentin Barbara Stamm „ganz herzlich in unserer Mitte, in der Sie seit mehr als 25 Jahren ja immer gewesen sind“.

Die Landtagspräsidentin betonte übereinstimmend die „freundschaftliche Beziehung, die sich zwischen der Landsmannschaft der Banater Schwaben und mir entwickelt hat“.



Bei einem Festakt im Senatssaal des Bayerischen Landtags überreichte Bundesvorsitzender Peter-Dietmar Leber Landtagspräsidentin Barbara Stamm die Prinz-Eugen-Nadel, die höchste Auszeichnung der Landsmannschaft der Banater Schwaben. Foto: Walter Tonța

Sie sprach die politischen Umwälzungen an, die vor 25 Jahren die Welt in einem nicht für möglich gehaltenen Ausmaß verändert hätten. 1989 seien 23 000 Aussiedler aus Rumänien nach Deutschland gekommen, 1990, nach der Revolution, 111 000. Dies zeige, wie unhaltbar die Zustände in Rumänien damals gewesen seien. Barbara Stamm erinnerte daran, dass die ersten Banater Schwaben schon 1945 nach Deutschland gekommen seien und würdigte deren Aufbauarbeit in der Nachkriegszeit. Den Banater Schwaben sei die Integration auf bewundernswerte Weise gelungen, so die Landtagspräsidentin: „Ihnen ist die Quadratur des Kreises gelungen: gute Bürgerinnen und Bürger Deutschlands zu sein und gleichzeitig die Traditionen Ihres Herkunftsgebietes

zu pflegen.“ Ganz besonders dankte sie den Frauen, die oft still und im Hintergrund gewirkt und dabei viel für die Erhaltung der Kultur, zum Beispiel der Trachten, geleistet hätten. Die Banater Schwaben hätten die Erfahrung gemacht, dass Heimat zur Fremde werden kann, wenn man sich unverstanden fühle, dass aber auch die Fremde zur zweiten Heimat werden könne, wenn man freundlich und offen aufgenommen werde. Barbara Stamm schloss ihre Ansprache mit einer Bitte an die Banater Schwaben: „Geben Sie Ihre Traditionen und Werte auch an Ihre Kinder weiter!“

Peter-Dietmar Leber blickte in seiner Laudatio auf den Werdegang und die Berührungspunkte zwischen Barbara Stamm und dem Banat zurück. Zur Zeit der Wende war sie Staatssekretärin im bayerischen Sozialminis-

terium. Bei einem ersten Besuch in Rumänien sah sie die Not in den Kinderheimen und gründete die Kindermothilfe Rumänien. Stamm wurde Rumänienbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung und 1994 Sozialministerin. „Über das Haus des Deutschen Ostens haben Sie zahlreiche Projekte im Banat gefördert, haben regelmäßig das deutsche Altenheim Temeswar besucht und das Oktoberfest in Temeswar ins Leben gerufen. Sie haben einfache Menschen in ihrer Würde bestärkt. Sie haben Menschen geholfen, auch wenn darüber nichts in den Zeitungen zu lesen war – das ehrt Sie“, so Leber. Die Landsmannschaft könne dafür nur Danke sagen und verbinde dies mit der höchsten Auszeichnung, der Prinz-Eugen-Nadel.

Das Thema Integration beleuchtete der Soziologieprofessor Anton Sterbling, geboren in Großsankt Nikolaus. Gelungene Integration von Zuwanderern, stellte Sterbling nüchtern fest, sei aus sozialwissenschaftlicher Sicht nicht selbstverständlich, sondern eher unwahrscheinlich. Die Integration der Banater Schwaben hingegen gelte als geradezu mustergültig gelungen, was man heute ablesen könne an Wohlstand und Bildung, aber auch an der Zufriedenheit der Banater Schwaben mit ihrem Leben in Deutschland und ihrer hohen Loyalität ihrem zweiten Heimatland gegenüber. Sie hätten gute Voraussetzungen für eine gelungene Integration mitgebracht, so Sterbling: eine solide Ausbildung und hohe Leistungsbereitschaft, viele soziale Gemeinsamkeiten mit der deutschen Gesellschaft, eine hohe Loyalität dem freiheitlich-demokratischen Staat gegenüber und natürlich gute Deutschkenntnisse. Dies sei mit guten Auf-

nahmebedingungen zusammengekommen, denn häufig hätten in Deutschland bereits Verwandte gelebt. Und es bestand „eine realistische Möglichkeit zur Teilhabe am allgemeinen Wohlstand sowie zur Mitwirkung an Politik und Gesellschaft“.

Mit Blick auf die heutige Situation in Europa sagte Sterbling: „Eine unverzichtbare Voraussetzung für gelungene Integration ist die Übereinstimmung in grundlegenden Wertefragen.“ Ohne diese Werteintegration sei eine erfolgreiche Integration nicht denkbar, es entstünden Parallelgesellschaften und massive soziale Spannungen. „Die Zukunft stellt viele Aufgaben“, so Sterbling. „An einer Lösung wollen wir konstruktiv mitwirken.“

Musikalisch umrahmt wurde der Empfang von der Donauschwäbischen Singgruppe aus Landshut unter der Leitung von Reinhard Scherer, die mit der erstklassigen Qualität ihrer Darbietungen begeisterte. Beim anschließenden Empfang zeigte die Banater Trachtengruppe München unter der Leitung von Harald Schlapansky mehrere Volkstänze zu den Klängen der Original Banater Dorfmusikanten aus München unter der Leitung von Helmut Baumgärtner. Auch Landtagspräsidentin Stamm nahm sich Zeit für ein Tänzchen mit Peter-Dietmar Leber und die übrigen Gäste taten es ihnen gerne nach, so dass der feierliche Empfang gesellig und gut gelaunt ausklang. Luise Frank

(Die Festansprache der Landtagspräsidentin und die Laudatio zur Verleihung der Prinz-Eugen-Nadel an Barbara Stamm veröffentlichen wir auf den Seiten 4 und 5. Der Vortrag von Prof. Dr. Anton Sterbling erscheint in der nächsten Ausgabe.)

➤ Mitteilung

Zustellung der Juni-Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser der „Banater Post“, aufgrund des Poststreiks kam es zu Verzögerungen und stellenweise auch zu Ausfällen bei der Auslieferung der Ausgabe vom 15. Juni. Mitgliedern unseres Verbandes, die ihre Zeitung nicht erhalten und sich in der Bundesgeschäftsstelle telefonisch oder per E-Mail gemeldet haben, wurde und wird umgehend ein Ersatzexemplar zugesandt.

➤ Empfang durch Bundespräsident Joachim Gauck

DBJT in Berlin und München geehrt

Die zweifache Ehrung, die der Banater Jugendorganisation innerhalb von nur zwei Wochen zuteil wurde, wird sicherlich als herausragendes Ereignis in die Annalen der Deutschen Banater Jugend- und Trachtengruppen (DBJT) eingehen. Am 5. Juni empfing Bundespräsident Joachim Gauck im Schlosspark seines Amtssitzes Bellevue in Berlin 200 ehrenamtlich tätige junge Menschen, die sich im gesellschaftspolitischen, sozialen und kirchlichen Bereich sowie auf den Gebieten Inklusion, Bildung, Kultur und Sport seit vielen Jahren engagieren. Darunter waren auch drei Vertreter der DBJT, die Vorstandsmitglieder Melanie Furak, Sandra Keller und Lukas Krispin. Die Einladung zum Empfang ist eine große Wertschätzung nicht nur für das ehrenamtliche Wirken der drei Jugendlichen selbst, sondern auch für alle, die Verantwortung innerhalb der DBJT tragen und in den Trachtengruppen aktiv sind. Er habe „einen Riesenrespekt“ vor dem bürgerschaftlichen Einsatz junger Menschen, so Bundespräsident Gauck, denn sie „bereichern unsere Gesellschaft, stärken den Zusammenhalt und gestalten unsere Zukunft mit“.

Ein weiteres Highlight für die DBJT stellte die Auszeichnung als



Bundespräsident Joachim Gauck mit Melanie Furak, Lukas Krispin und Sandra Keller im Schlosspark von Bellevue. Einsender: Melanie Furak

„Brückenbauer“ durch die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag dar. Die Würdigung fand am 21. Juni anlässlich des Empfangs für Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler im Plenarsaal des Landtags statt.

(Lesen Sie einen Bericht von Melanie Furak über den Empfang in Berlin auf Seite 7. Über die Auszeichnung der DBJT durch die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag berichten wir in der nächsten Ausgabe.)

Aus dem Inhalt:

Ehrenmedaillen zum 25. Forumsjubiläum

Bildungs-, Kulturinstitutionen, gemeinnützige Vereine wurden in Temeswar gewürdigt. 3

Gelungene Integration und Kultur als Bindemittel

Landtagspräsidentin Barbara Stamm würdigt großartige Leistung der Banater Schwaben. 4

Die wahre Geschichte hinter der rumänischen Revolution

Arpád Szócsi stellte im Haus des Deutschen Ostens sein Buch über den Umsturz in Rumänien vor. . . . 6

Tanzgruppen aus Reutlingen und Singen mit von der Partie

Heimattage der Banater Deutschen in Temeswar und 250-Jahr-Feier der Gemeinde Sackelhausen 7

23 Trachtenpaare zum dreißigjährigen Jubiläum

Die HOG Rekasch ist 30 Jahre nach ihrer Gründung gut aufgestellt. . . 9

Traunau lebt in unseren Herzen weiter

300 Teilnehmer kamen zur 230-Jahr-Feier nach Wernau. . . . 13

B 1509 D Banater Post Postvertriebsstück, DPAG, Enggelt bezahlt Karwendelstraße 32, 81369 München

► Temeswar

Neue Anlage zur Luftreinigung

Der Reifenhersteller Continental hat in seinem Werk in Temeswar eine neue Luft-Reinigungsanlage gebaut, welche die Geruchsbelastung in der Umgebung reduzieren soll. Es soll sich dabei um eine der neuesten Technologien handeln, die eine Reduzierung des Geruchs um bis zu 90 Prozent gewährleistet. In das neue System der Luftreinigung wurden 10,5 Millionen Euro investiert. Die Anlage soll in mehreren Hallen installiert werden. Bei der Inbetriebnahme war auch Präfekt Eugen Dogariu zugegen, der die Initiative von Continental lobte.

► Liebling

Friedhöfe gesäubert

Die Evangelische Kirchengemeinde Liebling hat beide Friedhöfe in der Gemeinde grundlegend säubern lassen. Die hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von 3300 Euro waren Mieteinnahmen von der Firma Vodafone. Der Telefonanbieter hat Mobilfunkantennen auf dem Turm der evangelischen Kirche in Liebling angebracht und entrichtet hierfür eine monatliche Miete.

► Predeal

„Korkensteuer“ für Mitgebrachtes

Die Unsitte, mitgebrachte alkoholische Getränke in Restaurants und Festhallen zu konsumieren, ist bekannt. Der Betreiber des Restaurants „Cabana Vânătorilor“ in Predeal, der gleichzeitig Vorsitzender des Verbandes der Köche und Konditoren in Rumänien ist, will nun dagegen ein Zeichen setzen und erhebt eine „Korkensteuer“. Werden Besucher mit einer mitgebrachten Flasche Wein, Schnaps oder Sekt erwischt, müssen sie 25 Lei „Steuer“ zahlen. Eine Besuchergruppe aus der Republik Moldau war jedoch noch spitzfindiger. Mit der „Korkensteuer“ konfrontiert, gingen sie zu ihren Mercedes-Fahrzeugen auf dem Parkplatz, köpften zwei Champagnerflaschen und gossen den Inhalt in eine Zweiliter-Plastikflasche, um die Steuer nur einmal zu entrichten, so die ADZ.

► Bukarest

Mehrwertsteuer soll sinken

Die rumänischen Abgeordneten haben Ende Juni das neue Steuergesetz verabschiedet, das am 1. Januar 2016 in Kraft treten soll. Eine der Hauptmaßnahmen des Gesetzes ist die Senkung der Mehrwertsteuer von 24 auf 19 Prozent. In der ersten Fassung hatte die Absenkung nur vier Prozentpunkte betragen. Finanzminister Eugen Teodorovici sagte, dass diese Maßnahme bereits vorgezogen werden könnte, wenn in den ersten sechs Monaten genügend finanzielle Mittel eingenommen werden. Die Regierung hofft, durch diese Maßnahme den Konsum anzukurbeln und damit das Wirtschaftswachstum zu konsolidieren. Das neue Steuergesetz sieht des Weiteren Maßnahmen vor, die den Steuerzahlern zugutekommen. Unter anderem sieht es die Abschaffung der Verbrauchssteuer auf Benzin in Höhe von 7 Cent und der Besteuerung von Dividendenerträgen vor, die bisher bei 16 Prozent lag. Die Abgeltungssteuer von Zinserträgen soll ab 1. Januar 2019 von 16 auf 14 Prozent sinken.



Am Heldengedenktag, der in Rumänien immer an Christi Himmelfahrt des orthodoxen Kirchenkalenders gefeiert wird, haben Schulkinder aus Liebling mit Schulleiterin Nicoleta Mărghițaș am 21. Mai am Denkmal für die deutschen Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkrieges in Liebling Blumen niedergelegt. Einsender: Adam Arnold

► Nachrichten aus dem Banat und Rumänien im Spiegel der Presse

Außenminister besucht Republik Moldau

Rumäniens Außenminister Bogdan Aurescu hat Ende Juni der Republik Moldau einen Besuch abgestattet. In Chișinău wurde er von Staatschef Nicolae Timofti und Parlamentsvorsitzenden Adrian Căndu empfangen. Gespräche führte er ferner mit seiner moldauischen Amtskollegin Natalia Gherman und weiteren Spitzenpolitikern. Aurescu weihte während des Besuchs das rumänische Informationszentrum in der moldauischen Region Gagausien ein. In Chișinău beteiligte sich der Außenminister am Außenrat der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit im Schwarzmeerraum, deren turnusmäßige Präsidentschaft Rumänien übernimmt. Einen Tag nach dem Besuch Aurescus trat der moldauische Premierminister Chiril Gaburici im Skandal um sein angeblich gefälschtes Abiturzeugnis von seinem Amt zurück. Bei den Kommunalwahlen am 28. Juni setzten sich die moskau-nahen Sozialisten mit Ausnahme von Chișinău in den moldauischen Großstädten als klare Sieger durch.

Tender hinter Gitter

Rumäniens Justizmühlen mahlen langsam, aber sie erreichen immer öfters und schneller auch die Großen aus Wirtschaft und Politik, die in Korruptionsfällen verwickelt sind, zumeist zu Lasten der öffentlichen Hand. So verurteilte das Bukarester Berufungsgericht den Geschäftsmann Ovidiu Tender, der zu den Reichsten des Banats zählt, zu einer Gefängnisstrafe von zwölf Jahren und sieben Monaten, weil er bei der Übernahme der petrochemischen Firma Carim SA Onești den Staat um Millionen Euro betrogen hat. Zugleich wurde er zu Schadensersatz-

leistungen in Höhe von 41 Millionen Euro verurteilt. Noch höher fiel das Urteil im gleichen Verfahren gegen den ehemaligen Hauptaktionär von Poli Temeswar, Marian Iancu, aus. Er muss für 14 Jahre ins Gefängnis, nachdem er in einem anderen Verfahren wegen Steuerhinterziehung und Geldwäsche bereits zu 12 Jahren Haft verurteilt worden war.

Neues Wahlgesetz

Die rumänischen Abgeordneten haben ein neues Gesetz für die Wahlen zum Parlament verabschiedet. 2016 wird das rumänische Parlament 134 Senatoren und 308 Abgeordnete zählen. Dazu kommen noch 18 Vertreter nationaler Minderheiten, die nicht der Minderheit der Ungarn angehören, sowie 6 Vertreter der Auslandsrumänen. Außerdem wird die Listenwahl wieder eingeführt. Für die Parlamentswahl soll, laut Gesetz, das ständige Wahlbüro zuständig sein. Um jedwelchen Wahlbetrug auszuschließen, soll die Beteiligung der Wähler durch zentrale Computerprogramme überwacht werden.

Lebensmittel billiger

Am 1. Juni ist in Rumänien die Mehrwertsteuersenkung auf Lebensmittel vom 24 auf 9 Prozent in Kraft getreten. Die Regierung erhofft sich davon positive Auswirkungen auf den Konsum und das Wirtschaftswachstum. Letzte Prognosen stimmten zuversichtlich. Der Nationale Prognoseausschuss rechnet mit 3,3 Prozent Wachstum in diesem Jahr – das sind 0,5 Prozentpunkte mehr als die ursprüngliche Schätzung. Ebenfalls am 1. Juni unterzeichnete Staatspräsident Klaus Iohannis das

Gesetz über die Erhöhung des Kindergeldes. Es steigt von 42 Lei auf 84 Lei (knapp 20 Euro) im Monat. Premierminister Ponta versicherte, dass die zusätzliche Belastung des Staatshaushaltes durch Mehreinnahmen der Steuerbehörden aufgrund des Wirtschaftswachstums gedeckt sei.

Flughafen im Aufwind

Um 28 Prozent gestiegen ist die Zahl der Fluggäste in den ersten vier Monaten des Jahres 2015 am Flughafen Temeswar. Die meisten Reisenden, 50 596 Passagiere, wollten dabei nach München, gefolgt von Bukarest (48 853 Passagiere), Bergamo (22 812) und London (21 353). Nach Staaten aufgeschlüsselt, flogen die meisten Passagiere nach Deutschland (30 Prozent), gefolgt von Italien (26 Prozent) und Rumänien (18 Prozent). Bukarest wird 28 Mal in der Woche angefliegen, gefolgt von München (21 Hin- und Rückflüge).

Drei für eine Partei

Bereits drei Personen können in Rumänien künftig eine Partei gründen. Dies sieht eine Änderung des Parteiengesetzes vor. Die Änderung war notwendig geworden, nachdem die Piratenpartei mit einer Verfassungsbeschwerde erfolgreich war. Bisher musste eine Partei 25 000 Unterstützerunterschriften vorlegen, was für kleine Parteien nur schwer umzusetzen war. In einem weiteren Gesetzgebungsverfahren soll auch die Parteienfinanzierung neu geregelt werden.

Trinkgeldsteuer vom Tisch

Dass Steuern selten zurückgenommen werden, ist bekannt. Bei der in Rumänien ab 1. Mai eingeführten Besteuerung von Trinkgeldern ist genau dies jedoch passiert. Zu umständlich und weltfremd erschien den Bürgern der Umgang mit dem gewährten Trinkgeld, für das ein separater Kassenbon ausgestellt werden sollte. Taxifahrer sollten sogar eine zweite Zähluhr speziell für das Trinkgeld einbauen lassen. Es hagelte Proteste von allen Seiten – die Steuer wurde aufgehoben.

Straferlass für Bücher

Nachdem ein rumänisches Gericht einem Strafgefangenen für das Verfassen eines Buches im Gefängnis einen Straferlass von 30 Tagen zugestanden hatte, scheint dieses Vorgehen Nachahmer zu finden. Wie die ADZ berichtete, soll der prominente Millionär George Copos gleich fünf Bücher im Gefängnis geschrieben

► Neuerscheinung

Ethnographischer Atlas Banat

Ein ethnographischer Atlas von Deta und Umgebung (Atlasul etnografic al județului Timiș. Zona Deta) wurde als zweiter Band einer auf fünf Bände angelegten neuen Buchreihe veröffentlicht. Die anderen Bände werden sich der Gebiete um Făcșet, Lugosch und Hatzfeld widmen, ein weiterer Band erklärt die Vorgehensweise der Forscher. Koordinator des Projektes ist der Hochschullehrer Ioan Viorel Boldureanu. Untersucht werden der traditionelle Lebensraum, die Volkskunst, Ethnologie und Folklore, der Gemeinschaftsgeist, die ländliche Architektur, traditionelle Berufe und Kenntnisse, die Mundarten der Bewohner sowie Bräuche der Bewohner, die heute noch gepflegt werden. Die Datenbasis basiert auf Feldstudien.



Ihr Schlüssel zur Banater Post als kleine Online-Ausgabe: www.banater-schwaben.de
Benutzername: bp-web13
Kennwort: zt17sh13

Gültig bis zur übernächsten Ausgabe
Fragen per E-Mail an: landsmannschaft@banater-schwaben.de

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Nummer 15 vom 5. August
ist der 19. Juli.

Banater Post

Fünfmal im Quartal erscheinende Zeitung für Banater Schwaben. Gegründet von Peter Maurus mit Lothar Orendi-Hommenau als Schriftleiter. Inhaber und Verleger: Landsmannschaft der Banater Schwaben e. V. (Bundesvorsitzender und Geschäftsführer Peter-Dietmar Leber). Verantwortlicher Redakteur: Walter Tonia, Tel. 089 / 23 55 73-15, Fax -10. Ständiger Mitarbeiter: Peter-Dietmar Leber, Tel. 089 / 23 55 73-13. Für Anzeigen verantwortlich: Karin Bohnenschuh, Tel. 089 / 23 55 73-14.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Zusammenfassungen vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht die der Redaktion dar. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Druck: Mayer & Söhne Druck- und Mediengruppe GmbH & Co. KG, Oberbarnbacher Weg 7, 86551 Aichach.

BEITRAG in der Bundesrepublik Deutschland 48 Euro. Falls keine Einzugsermächtigung erteilt worden ist, Überweisung an Postbank München, IBAN: DE79 7001 0080 0013 1798 09, BIC: PBNKDEFF oder an HypoVereinsbank München, IBAN: DE68 7002 0270 1990 0795 32, BIC: HYVEDEMMXXX.

Österreich: 48 Euro, Überweisung an Salzburger Sparkasse, IBAN: AT45 2040 4000 0003 5428, BIC: SBGSAT2SXXX oder an HypoVereinsbank München (IBAN und BIC wie oben).

BEITRAG im Ausland: 48 Euro als Normalpost, 52 Euro als Luftpost.

Anschrift: Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V., Karwendelstraße 32, 81369 München, Tel. 089/23 55 73-0, Fax 23 55 73-10, E-Mail: landsmannschaft@banater-schwaben.de
Homepage: www.banater-schwaben.de



Welcher unserer Leser weiß, wohin dieses Schild führt? Auf die ersten drei Einsender der richtigen Lösung wartet ein Buchgeschenk. Mitteilungen bitte per E-Mail an: landsmannschaft@banater-schwaben.de

Telefon 089/23 55 73-0 oder Fax 089/23 55 73-10

Diesen Antrag bitte ausgefüllt und unterschrieben zusenden, an die:



Landsmannschaft der
Banater Schwaben e.V.

Mitgliedsnummer: _____

ab: _____

Diesen Bereich bitte **NICHT ausfüllen!** Nur für interne Zwecke!

**Landsmannschaft der
Banater Schwaben e. V.**
Karwendelstraße 32
D-81369 München

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte die Zielsetzungen der Landsmannschaft der Banater Schwaben e. V. unterstützen und erkläre hiermit meinen Beitritt. Ich verpflichte mich zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages von jährlich € 48,00 für mich als ordentliches Mitglied.



Der Bezug der Banater Post sowie der Zugang zum Mitgliederbereich der Internetseite: www.banater-schwaben.de ist inklusive.

Name _____ Geburtsname _____

Vorname(n) _____

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Bundesland / Kreis _____ Land _____

Telefon _____ E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Heimatort im Banat _____

Unser Verein hat Rahmenverträge abgeschlossen, die Verbandsmitgliedern aufgrund der Mitgliedschaft günstigere Vertragsbedingungen ermöglichen (z. B. Versicherungen ohne Gesundheitsprüfung). Zum Beleg der Berechtigung werden den Vertragspartnern Name und Anschrift der Mitglieder mitgeteilt. Wenn Sie die Einbeziehung in diese Berechtigung jedoch nicht wünschen, können sie dieses nachfolgend ausschließen:

Ich widerspreche einer Weitergabe der Daten (bitte ggf. ankreuzen).

Datum _____ Unterschrift _____

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V., Zahlungen, für den jährlich einmalig jeweils am 30. Januar fälligen Mitgliedsbeitrag, von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: **DE25MGB0000034924**. Als Mandatsreferenz wird meine Mitgliedsnummer verwendet.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN (max. 22 Stellen) | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _

BIC (max. 11 Stellen) _____ Bank _____

Datum _____ Unterschrift _____